

16.08.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5701 vom 14. Juli 2021
des Abgeordneten Norwich Rüße BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/14511

Welche Stellenwert haben zivilgesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Ernährung in NRW?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Unsere Ernährungsweise stellt ein wichtiges Handlungsfeld dar, um eine ökologisch nachhaltige Entwicklung zu befördern. So leisten diverse Akteure aus Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft sowie Verbraucherinnen und Verbraucher einen Beitrag zum Thema Nachhaltige Ernährung und debattieren zum Teil sehr kontrovers über Handlungsoptionen und mögliche Entwicklungslinien.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher liegen bereits ernährungspolitische Handlungsempfehlungen vor, um bei ihrer Ernährung auf Gesundheit, Umwelt-, Tier- und Klimaschutz zu achten. Dennoch ist die Implementierung und Umsetzung gesunder und nachhaltiger Ernährungsmuster im Alltag für viele Bürgerinnen und Bürger zeitaufwändig und kompliziert.

Hierzu trägt auch die Ausgestaltung unserer Ernährungsumgebung bei, welche häufig den Konsum gesunder und nachhaltiger Lebensmittel unnötig erschwert.

Nachhaltige Ernährungsinitiativen aus der Zivilgesellschaft wie Ernährungsräte, lokale Bauernmärkte, Marktschwärmer, Selbsterntegärten, Foodcoops und Foodsharing, Solidarische Landwirtschaften und regionale Netzwerke leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Ernährungssystems. Vielmehr noch: sie gelten als Pioniere einer zukunftsfähigen Lebensmittelversorgung, bieten zahlreiche Experimentierräume und fungieren dadurch auch als Innovationstreiber. Zivilgesellschaftliche Akteure fordern nicht nur politische Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ernährung ein und schaffen dadurch ein öffentliches Bewusstsein, sondern sie unterstützen auch Verbraucherinnen und Verbraucher aktiv dabei, einen gesunden und nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln, indem sie ein passendes Angebot schaffen sowie Bildungsarbeit und politische Interessensvertretung betreiben.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 5701 mit Schreiben vom 16. August 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen beantwortet.

Datum des Originals: 16.08.2021/Ausgegeben: 20.08.2021

1. Welche zivilgesellschaftlichen Initiativen (Ernährungsräte, Slow Food (Youth) Gruppen, Foodsharing, etc.), Lernbauernhöfe und außerschulische Umweltbildungszentren, die im Ernährungsbereich in NRW arbeiten, sind dem Land NRW bekannt?

Initiativen

NRW kann auf ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement blicken. Insbesondere in den letzten Jahren hat eine Vielzahl von neu gegründeten lokalen Verbrauchergruppen zu sozialen Innovationen beigetragen. Das Projekt MehrWertKonsum der Verbraucherzentrale NRW unterstützt und berät Initiativen, die im Feld der nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Konsums tätig sind. Das Projekt gibt zudem einen Überblick über die in NRW aktiven Initiativen im Bereich der nachhaltigen Ernährung und des nachhaltigen Konsums. Die Ergebnisse werden fortlaufend aktualisiert, letztmalig im Dezember 2020, und über die Mitmachkarte auf der Website des Projektes MehrWertKonsum www.mehrwert.nrw/mitmachkarte verfügbar gemacht. Die Zahl der bekannten lokalen Initiativen in NRW steigt stetig an und liegt mit Stand Dezember 2020 bei 754 Initiativen. Neu in der Initiativtypologie sind Ernährungsräte, deren Gründung bereits seit 2016 zu beobachten ist. Zudem gibt es eine Dynamik bei Streuobstwiesenvereinen, die sich in vielen Kommunen neu gründen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Initiativen mit Ernährungsbezug mit Stand Dezember 2020 im Vergleich zu 2019:

Initiativtyp	Anzahl der Initiativen in NRW (12/2019)	Anzahl der Initiativen in NRW (12/2020)
Gemeinschaftsgarten	167	168
Lebensmittel retten	102	104
Lebensmitteleinkaufskooperative	10	10
Solidarische Landwirtschaft	36	37
SlowFood Youth	3	3
Streuobstwiesenvereine	9	31
Ernährungsräte	7	14

Lernbauernhöfe

Der Verein Stadt und Land in NRW e.V. vermittelt Kontakte zwischen Landwirten und Lehrern sowie Schulklassen, erarbeitet Unterrichtsmaterialien, führt Lehrerfortbildungen durch und engagiert sich für den Lernort Bauernhof (<https://stadtundland-nrw.de/hofsuche/>).

Außerschulische Umweltbildungszentren

Außerschulische Umweltbildungseinrichtungen in NRW verfolgen meist einen breiten thematischen Bildungsansatz und fokussieren sich in ihrer Arbeit nicht nur auf den Ernährungsbereich. Ihr Spektrum an Veranstaltungsangeboten ist jeweils weit gefächert, darunter auch Bildungsangebote zu Fragen einer nachhaltigen Ernährung. Über die in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) eingerichtete BNE-Agentur, die als landesweite Fach- und Koordinierungsstelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung fungiert und zugleich Anlaufstelle für außerschulische Umweltbildungsanbieter in NRW ist, verschafft sich die Landesregierung einen umfassenden Überblick über diesen Teil der NRW- Bildungslandschaft. Unter dem breiten Spektrum an Umweltbildungseinrichtungen sind der Landesregierung vor allem jene Einrichtungen bekannt, die Zuwendungen des Landes als BNE-Regionalzentren gemäß der Richtlinien zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in

Umweltbildungseinrichtungen in NRW (FöBNE) erhalten und im landesweiten Netz der BNE-Regionalzentren mitwirken. Die Liste der 25 aktuell geförderten BNE-Regionalzentren wird regelmäßig veröffentlicht. Auf dem BNE-Webportal des Landes werden diese Einrichtungen einzeln vorgestellt (<https://www.bne.nrw.de/bne-agentur-nrw/bne-landesnetzwerk-nrw/regionalzentren/>). Erkenntnisse über die Arbeit von Umweltbildungszentren zieht die Landesregierung auch aus der Zusammenarbeit mit anderen Fördergebern, wie z.B. der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW oder der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, sowie aus der Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (ANU NRW). Zusätzliche Informationen über außerschulische Umweltbildungszentren können auch auf der Pädagogischen Landkarte zu außerschulischen Lernorten in NRW abgerufen werden, die vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gemeinsam betrieben wird (www.paedagogische-landkarte-nrw.de).

2. Welche zivilgesellschaftlichen Initiativen im Bereich nachhaltige Ernährung fördert die Landesregierung im Zeitraum 2010-2021?

Um zivilgesellschaftliche Initiativen in ihrem Handeln zu unterstützen, bestehen verschiedene Ansätze. So unterstützt das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) das Ehrenamt seit Jahren mit rund 270.000 Euro mit dem eigenen Programmaufruf "Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements". Im mittlerweile dritten Programmaufruf in 2021 wurden die Themenbereiche erweitert, so dass sich erstmalig auch Projekte aus dem Themenfeld Nachhaltiger Konsum/Nachhaltige Ernährung bewerben konnten." Insgesamt 16 Projektideen von Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen rund um die Themenfelder ländliche Räume, Naturschutz, Umwelt, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit erhalten bis Ende des Jahres kostenfreie fachliche Beratung, um ihre Vorhaben umzusetzen oder fortzuentwickeln.

Die thematische Bandbreite der ausgewählten Projekte ist sehr umfangreich. Neben einer Einzelberatung ermöglicht das Programm erstmals auch die Beratung von thematisch ähnlich ausgerichteten Vorhaben im Rahmen eines Workshop-Formates, das in diesem Jahr vor allem für Projekte der Ernährungsräte eingesetzt wird. Zu den aktuell ausgewählten Projekten des 3. Programmaufrufes gehören:

1. Essbare Stadt Köln (Taste of Heimat e.V., Ernährungsrat Köln)
2. Essbare Stadt Essen (Ernährungsrat Essen e.V.i.Gr.)
3. Schwerte grüner, klimafreundlicher, lebenswerter für Mensch und Tier machen (Initiative Schwerte pflanzt)
4. EssBo! Die Essbare Stadt Bochum (Privatpersonen)
5. Food-Hub Aachen – Ernährungsrat Aachen & Region (Privatpersonen)
6. Aufbau einer Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) in Schwerte (Privatpersonen)
7. Gartenlabore Köln – Neue Formen des urbanen Gärtnerns in der Großstadt (Kreisverband Kölner Gartenfreund e.V.)
8. Bonan vivon – Der Ort für ein nachhaltiges Leben (Düsseldorf, Privatpersonen)
9. Umwelt trifft Geschichte – Partnerinnen in der Sache (Günemann-Kotten e.V.)
10. Rheinwiesen-Farm – BNE für Kinder und Schüler (Förderverein Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V.)

11. BNE – Wald- und Umweltpädagogik UBZ Gut Leidenhausen (UBZ Heideportal Gut Leidenhausen/ Schutzgemeinschaft dt. Wald Köln e.V.)
12. Märchenwald (Marienheide, Privatpersonen)
13. Nutzungsänderung und nachhaltige Etablierung des Dorfgemeinschaftshauses Alte Schule Wanlo (Dorf Campus Wanlo e.V.)
14. Hof Schmetkamp – Lernort für Natur- und Klimaschutz (Naturfördergesellschaft Sendenhorst e.V.)
15. Aktivierung des Zukunftsensembles Schloss Türnich in der BNE-Raumkulisse Erftaue (Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich e.V./ Freundes- und Förderkreis Schloss Türnich e.V.)
16. Landschaft schmeckt! Streuobstwiesen wertschöpfend pflegen und entwickeln (Natürlich Streuobst! e.V./ Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.)

Eine weitere zentrale Maßnahme ist das o.g. bei der Verbraucherzentrale NRW ansässige Projekt MehrWertKonsum, das in dem Projektmodul „Engagement für Nachhaltigkeit“ lokale Verbrauchergruppen und Initiativen in ihren Vorhaben unterstützt und ihnen zu vielen Fragestellungen aus ihrem Ehrenamts-Alltag Orientierung bietet. MehrWertKonsum steht in engem Austausch mit den NRW-Initiativen und organisiert verschiedene Online-Informationen sowie Austausch- und Veranstaltungsformate für die Zielgruppe.

Als weitere Maßnahme im Bereich der Reduzierung von Lebensmittelverlusten ist das Fördervorhaben „Gemeinnütziger Aufbau regionaler Tafel-Logistikzentren sowie Stärkung strukturschwacher Regionen zur Verminderung von Lebensmittelverlusten“ zu nennen. Die Nordrhein-westfälischen Tafeln werden darin unterstützt, ihre Logistik professionell aufzustellen und somit noch mehr Lebensmittel retten zu können.

Eine Tabelle der Projekte aus den Jahren 2010 - 2021 ist als Anlage beigefügt.

3. Welche weiteren Fördertöpfe stehen den in 1.) genannten Initiativen darüber hinaus zur Verfügung?

Das Projekt MehrWertKonsum bietet Unterstützung und Informationen zum Thema Förderung an. Interessierte Initiativen erfahren im Rahmen einer Online-Mitwirkstatt, welche Finanzierungsquellen bürgerschaftlichen Initiativen offenstehen und wie sich diese erfolgreich beantragen lassen. Auch die Website bietet hierzu Informationen und Unterstützung an.

Im Einzelfall kann auch eine Förderung von Projekten der in Frage 1 genannten Initiativen im Rahmen von LEADER und VITAL.NRW erfolgen. Voraussetzung ist dabei, dass diese Projekte zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie der jeweiligen LEADER- oder VITAL.NRW-Region beitragen und vom lokalen Auswahlgremium der Region für eine Förderung ausgewählt werden.

Einen weiteren Förderzugang bietet die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Sie fördert bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und unterstützt gemeinnützige Organisationen durch Projektberatung und Finanzierung. Schwerpunkt der Stiftungsförderung ist die Informations- und Bildungsarbeit im Bereich nachhaltiger Entwicklung. Gefördert werden insbesondere Projekte mit den Themenschwerpunkten: Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Ressourcenschonung, Erhalt von Biodiversität, entwicklungspolitische Bildung und Information, interkulturelles Lernen zu Themen aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung, nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum. Diese Schwerpunkte

schließen auch zivilgesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Ernährung mit ein, wie z.B. das Förderprojekt „Ernährungsrat für das Bergische Land“ und „Stadt, Land, Garten | WILDE VIELFALT zwischen Küchengarten und Feldflur.

- 4. Welche Formen der Kooperationen zwischen den in 1.) genannten Initiativen und staatlichen Institutionen im Bereich Ernährung und Ernährungspolitik bestehen in NRW?**
- 5. Inwiefern werden in 1.) genannte Initiativen im Rahmen politischer Entscheidungsprozesse eingebunden?**

Frage 4 und Frage 5 werden aufgrund des Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Beteiligung und der Austausch mit Akteurinnen und Akteuren, Verbänden und Initiativen im Bereich der Ernährung findet zu verschiedenen Themen statt. So erfolgte ihre Einbindung beispielsweise zu der Fragestellung der Reduzierung von Lebensmittelverlusten über den Runden Tisch „Neue Wertschätzung von Lebensmittel“. Zudem besteht seitens des Ministeriums im Zusammenhang mit der Absatzförderung und dem Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten ein Austausch mit den Ernährungsräten und Slow Food e.V..

Kooperationen mit Initiativen im Ernährungsbereich bestehen darüber hinaus vor allem im Rahmen von Projektmaßnahmen wie MehrWertKonsum. Aber auch das Projekt „NEIS - Nachhaltige Ernährung im Studienalltag“, der Verbraucherzentrale NRW strebt Kooperationen mit verschiedenen Initiativen, wie foodsharing e.V., Slow Food Youth oder der Ackerdemia e.V. an. Neben der Bereitstellung von Informationen und Lehrangeboten ist es das Ziel der Maßnahme, Initiativen im Hochschulumfeld, wie beispielsweise die Entstehung eines Campusgartens, gemeinschaftlich mit verschiedenen Aktiven umzusetzen.

Anlage zur Kleinen Anfrage 5701 – Frage 2

Übersicht zu Frage 2: Welche zivilgesellschaftlichen Initiativen im Bereich nachhaltige Ernährung fördert die Landesregierung im Zeitraum 2010-2021?

Name der Initiative	Förderzeitraum	Förderbedingungen	Fördersumme
Foodsharing e.V. Launch der Internetseite [...] in zwei ausgewählten Regionen NRWs	01.12.2012 – 30.09.2013	Projektförderung	15.000,- EUR
MehrWertNRW	07.10.2015 – 30.09.2018	EFRE-Projektförderung	6.957.231,- EUR <u>Davon EU:</u> 3.478.615,50 EUR <u>Davon Land:</u> 3.478.615,50 EUR
MehrWertKonsum	01.10.2018 – 30.09.2021	EFRE-Projektförderung	6.982.490,- EUR <u>Davon EU:</u> 3.491.245,- <u>Davon Land:</u> 3.491.245,-
Tafel Nordrhein-Westfalen e.V. „Gemeinnütziger Aufbau regionaler Tafel-Logistikzentren sowie Stärkung strukturschwacher Regionen zur Verminderung von Lebensmittelverlusten“	01.04.2020 – 28.02.2023	Projektförderung	843.321,07 EUR
Stadt und Land in NRW e.V. „Lernort Bauernhof“	01.01.2010 – 31.12.2021	Institutionelle Förderung und Projektförderung in 2012	1.780.000,- EUR + 20.000,- EUR
Programmaufruf "Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements"	2021	Programmaufruf des MULNV	270.000 EUR